

Humoriges

„**Bleichen, Bügeln und Falten**“: Rudi Renner, der sich am liebsten RR nennt und dabei an Rolls-Royce denkt, liebt vorbildlich gebügelte Hemden und makellose Anzüge mit perfekten Bügelfalten. Seine Projekte laufen mit der Präzision einer schweizer Uhr. Sein Handeln bestimmen höchste ethische Werte. All das ist Ausdruck seiner inneren wie äußeren Vollkommenheit - wie ein echter RR.

Nur eins trübt seine Freude: Er ist der einzige Manager, der dieses Perfektionsniveau erreicht hat. Seine Mitarbeiter? Lichtjahre entfernt! Führung hat für RR zweieinhalb Aspekte: Mitarbeitern die Zusammenarbeit mit ihm als Vorbild gönnen, sie an seinem Ideal messen - und nach seinem Ebenbild formen.

Sein Leitbild ist die bügelnde Hausfrau, klare Zielvorstellungen weisen ihr den Weg: absolute Faltenfreiheit. Unermüdllich bügelt sie alle nieder. Daraus leitet RR das effektivste ihm bekannte Führungsprinzip ab: niederbügeln und platt machen.

Seine Bügelmeetings beginnen so: „*Ich bin bitter enttäuscht, wie ihr Eure Arbeit verrichtet! Das muss anders werden!*“ Scharf geht sein zischendes „sszz“ durch Mark und Bein. Eine halbe Stunde tobt sein Satz-Stakkato. Analog zum befeuchten widerspenstiger Wäsche versprüht er mit jedem Zischen feinste Speicheltröpfchen. Besonders betroffen sind Brillenträger, ihnen geht der Durchblick völlig verloren.

Die Bleichphase zeichnet sich in den Gesichtern der Meetingrunde ab und findet ihren Abschluss im fachgerechten Zusammenfallen - wie beim Hemdenbügeln. Jeder erhält seine öffentliche, unvergessliche Einzeldemütigung. Einknickte Bleichgesichter verlassen das Meeting - gebleicht, gebügelt und gefaltet. Auf Stärken verzichtet RR, dass ist nur was für Waschlappen.

Seiner Motivationsarbeit ist vollkommen. Die Einfältigkeit seines Faltungsstils ist ihm bisher entgangen. Nur auf Applaus muss er in seinen genialen Meetings verzichten - aber Bügeln und Falten *musszz* nun mal wehtun. Mit einem anderen Grund *musszz* sich ein Manager seiner Qualität wohl auch abfinden: Undank ist der Welt Lohn!



Fachliches

Strenge & Güte: Unsere skurrile Geschichte mag etwas übertrieben sein. Doch wir beobachten häufig, dass Meetingteilnehmer bleich und geplättet den Raum verlassen. Eine Ursache könnte die Hybris (Selbstüberhebung) der Führungskraft sein. Meistens sind die Verantwortlichen guten Willens, bemerken aber nicht, was sie bei Mitarbeitern verursachen.

Wer gedemütigt wie ein geprügelter Hund eine Besprechung verlässt, ist nicht besonders motiviert. Er hat im Tagesgeschäft eine zusätzliche Belastung, die ihn ablenkt: seine Wunden lecken und die Selbstachtung zurückgewinnen. Die dafür notwendige Energie fehlt im System des Unternehmens: die Produktivität sinkt und der Krankenstand steigt.

Der Eindruck von Arroganz und Überheblichkeit entsteht, wenn ein Manager sich - in allerbesten Absicht - ausschließlich am Ergebnis orientiert. Diese Fokussierung macht blind für Folgen, die dieser Führungsstil bei Mitarbeitern verursacht.

Demotivierende Kommunikationsstrukturen und schwelende Konflikte zu eliminieren, bietet nach unserer Erfahrung eines der größten Potenziale für Produktivität und Unternehmenserfolg.

Die Ergebnisse einer Führungskraft werden erheblich gesteigert, wenn sie lernt, die Pole Effektivität und Humanität in Balance zu bringen. Der Abt eines Benediktinerklosters brachte seine Aufgabe auf eine einfache Formel: Führen bedeutet Strenge & Güte. Manager, die an einem der Pole „verhaftet“ sind, verschrecken zwangsläufig produktives Potenzial.

Ein Ziel unserer Führungstrainings ist die Identifikation des vom Teilnehmer bevorzugten Pols, um dann den Gegenpol zu entwickeln, der seinen Handlungsspielraum erweitert.

Nützliches

Wie verträglich sind Sie? Arrogante anmaßende Führungskräfte werden von ihren Mitmenschen oft als „unverträglich“ empfunden. Die Persönlichkeitspsychologie beschreibt „Verträglichkeit“ als eine von fünf grundlegenden Dimensionen der Persönlichkeit. Manager mit mittlerer Ausprägung der Verträglichkeit tun sich leichter, die oben erwähnte Balance zu finden. Einen ersten Hinweis über die Ausprägung Ihrer Verträglichkeit gibt Ihnen der folgende Test - garantiert kostenlos, aber bestimmt nicht umsonst: www.co-matrix.de

Etymologisches

Arroganz, kommt vom lateinischen „arrogantia“ = Anmaßung, Hochmut, Dünkel. Arrogante Personen, schätzen ihre eigene Leistung, Wichtigkeit und Bedeutung übertrieben hoch ein. Diese Selbstüberhöhung führt zwangsläufig dazu, die Leistung, Wichtigkeit und Bedeutung von anderen übertrieben gering zu schätzen

IMPRESSUM
Ausgabe:
April 2007

CO-MATRIX
Coaching, Training &
Consulting
Stefan-George-Ring 8
81929 München
Germany

Partner:
Bernhard Bartsch
Wolfgang Schwenk

Redaktion:
Silke Lehr
fon +49 89 44452226
fax +49 89 44452229
s.lehr@co-matrix.de
www.co-matrix.de

Autoren:
Bernd Kieckhöfel
Wolfgang Schwenk

©CO-MATRIX.
Alle Rechte vorbehalten.